

Z. 21. *Calc.* उभयमपि statt द्वयमपि aller andern, *B* पश्य zweimal.

S. 25.

Str. 29. *a. Calc.* ततः statt यतः der andern. — *b. A* विद्रो, verschrieben. — *P* स्वप्न, der Strich des *e* oben vergessen. — *d. B* उद्वास्पत्वं ।

Schol निद्रासेवनचित्रफलकयोर्नुपपत्तिमाह । हृदयमिति । शोभमास्यां (?) प्रियामुर्वशीमालेख्ये चित्रे (ऽ) पि असमाप्य (sic) सपूर्णमनालिखेत्यर्थः (?) । नेत्रयोरुद्धतवाष्पत्वं उत्कृष्टवाष्पत्वं वा न भविष्यतीति नापि तु भविष्यत्येव । न हि सव्यथातः करणस्य निद्रागमनमश्रुसमावृत्तनेत्रस्य लिखनं वा क्वचिद्वाटत (?) इति भावः ॥

Sinn : Der König geht auf den närrischen Vorschlag seines Freundes ein und zeigt dessen Unzulässigkeit. Du rätst mir ihr Bild im Traume vorzugaukeln oder es zu malen. Beides unmöglich : denn der Liebesharm lässt mich nicht schlafen und die hervorbrechenden Thränen hindern mich am Malen, indem sie meine Augen verdüstern.

Im Sanskrit gilt die Regel, dass eine doppelte Verneinung bejaht : द्वा निषेधौ (sonst auch नञौ) प्रकृत्यर्थं गमयतः sagt Çankara zu Çák. 10, 6. Diese Art der Bejahung ist eine nachdrückliche (*Schol.* भविष्यत्येव) z. B. *Arg'*. 10, 17 न कथंचित्पापा न बध्या ये सुरद्विषः d. i. auf jeden Fall müssen getödtet werden. न पुनर्न ज्ञानामि *Uttar.* 124, 5 « doch kenne ich sehr wohl ». न पुनरलंकारश्रियं Çák. a. a O. नेयं न वक्ष्यति wird gewiss aussprechen das. *Id.* 59. अपराधी नो नाहं unten Str. 39. Statt des zweiten न kann auch das verneinende अ